



## Lions unterstützen „Kunst an der Isar“

Der Lions Club Landshut unterstützt die „Galerie in Bewegung“ mit einer Spende von 1000 Euro. Anton Mareis, Präsident des Lions Hilfswerks (links), und Schatzmeister Dr. Thomas Krimmel (rechts) übergaben kürzlich den Scheck an Hermann Damböck, dem Vorsitzenden der „Galerie in Bewegung“. Das Geld fließt in das Projekt „Kunst an

der Isar 2015“, in dessen Rahmen ab dem 10. Juli dieses Jahres für etwa sechs Wochen Kunstwerke von verschiedenen Künstlern in und an der Isar zwischen der Luitpoldbrücke und dem Maxwehr präsentiert werden. „Wir freuen uns auf dieses spannende Kunstereignis und sind dankbar für diese großzügige Spende“, sagte Damböck.



## Ein Herz für Tiere

Der Rewe-Markt in der Papiererstraße beweist ein Herz für Tiere. Den Verantwortlichen des Tierheims Heinzewinkel wurde kürzlich Hunde- und Katzenfutter im Wert von mehr als 800 Euro übergeben.

Dieser Betrag resultiert aus Leertüten, die von den Kunden des Supermarktes in den vergangenen Wochen gespendet wurden. Diese Aktion soll laut Mitteilung künftig fortgesetzt werden.

# Die Löwenherde wächst weiter

Bester Amateurfilm Bayerns kommt wieder aus Landshut

Er würde auch dem Ministerpräsidenten Horst Seehofer gut gefallen, der beste Amateurfilm Bayerns. Behandelt er doch auf satirische Weise das Thema Wahlkampf in all seinen Facetten. Marcus Siebler vom Film- und Videoclub Landshut VHS hat ihn gedreht und erhielt dafür bei den Bayerischen Amateurfilm-Festspielen in Stein den „Großen Löwen mit Rautenschild“, gestiftet von Ministerpräsident Horst Seehofer.

Ein Politiker gerät in die Mühlen der modernen Informationsgesellschaft. Eine private, zwar pikante, aber gleichwohl keineswegs strafbare Angelegenheit wird medial aufgebauscht. Ein „Shit-Sturm“, so der Filmtitel, ergießt sich über ihn und macht ihn im wahrsten Sinne des Wortes fertig. Parallelen zu anderen – gescheiterten – Politiker-Karrieren sind offensichtlich. Die öffentliche Meinung, schnell bei der Hand mit Vorverurteilungen, weitet sich zu einer medialen Lynchjustiz aus, die dem Betroffenen jede Chance auf eine faire Behandlung und auf eine Rehabilitation nimmt. Ein Spiegel für die moderne Mediengesellschaft mit ihren „sozialen“ Netzwerken.

Dabei sind die filmischen Gestaltungsmittel, um den „Shit-Sturm“ darzustellen, der über den Kandidaten mit seiner kleinen Wahlkampfgruppe hereinbricht, mit bedacht gewählt: Der Film ist in Schwarz-Weiß an einem Ort gedreht, der selbst durch seine Verkommenheit den medialen Vorurteilssumpf unterstreicht. Er ist als Stummfilm ausgelegt, der mit wenigen Texttafeln das Drama entwickelt und damit auch gleich die Sprach- und Fassungslosigkeit der Betroffenen widerspiegelt. In der Laudatio hieß es treffend formuliert: „Die Basis ist eine handwerk-



Annika Ziegltrum, Marcus Siebler, Sarah Schönacher und der „Große Löwe“

lich präzise und hochwertige Bearbeitung in Bild und Ton. Der Film führt den Zuschauer geschickt in die Dramatik ein. Vieles wird nur angedeutet. Das sehr gute Mienenspiel der Protagonisten trägt die Geschichte weiter, spiegelt die Gefühlswelt der Beteiligten sehr gut wieder und schaltet auch unser Kopf-Kino geschickt ein. Hier wird ganz klar der Finger in die offene Wunde gelegt, um uns filmisch zu zeigen wie aus niedrigen Motiven ein brutaler Rufmord inszeniert wird. Dieser Film löst Staunen und Bewunderung aus.“

Staunen und Bewunderung, das ist es auch, was die Leistungen des Film- und Videoclubs Landshut VHS auslösen. Sechs von 31 Filmen

bei den Bayerischen Amateurfilm-Festspielen 2015 kamen aus dem Landshuter Club.

Außer Marcus Siebler mit „Shit-Sturm“ waren dies die Filme „Berührungen“ der FVC-Filmwerkstatt, „PdM“ von Martin Kochloefl, „Hidden Places“ von Jürgen Liebenstein, „Endgültige Entscheidung“ von Fabienne Kreck mit ihrer Projektgruppe Seligenthal und „Das Taschentuch“ von Reiner Urban. Sie stehen für Qualität und Kontinuität der Landshuter Amateurfilmer.

Übrigens: Marcus Siebler erhielt auch bei den Bayerischen Amateurfilmfestspielen 2014 und 2013 den „Großen Löwen“. Seine Herde wächst weiter.

## Landshut freut sich auf den Frühling...



Ihr Stadtmagazin voll mit Geschichten über Landshut, Anekdoten von Landshutern und vielem mehr.

## Exzellente Onkologin

Dr. Ababei neue leitende Oberärztin am Klinikum

Seit Mitte März ist Dr. Juliana Ababei leitende Oberärztin am Klinikum. Zuvor war sie bereits als Oberärztin über sechs Jahre an der Medizinischen Klinik III für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin am Klinikum tätig. Ababei studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität Humanmedizin und promovierte anschließend am Campus Großhadern.

Nach dem Studium begann sie ihre onkologische Laufbahn am Universitätsklinikum Mainz und war dort insbesondere im Bereich der Stammzelltransplantation tätig. Seit 2004 ist sie Fachärztin für Innere Medizin, Onkologie und Hämatologie, seit 2008 Fachärztin für

Gastroenterologie. 2004 wechselte sie als Oberärztin in die onkologische Klinik an das Klinikum Region Hannover, bevor sie 2008 nach Landshut ging.

Geschäftsführer Nicolas von Oppen und Chefärztin Barbara Kempf gratulierten zur Beförderung im Klinikum. „Frau Dr. Ababei ist eine exzellente Onkologin und Hämatologin. Wir freuen uns sehr, eine so hochkompetente Ärztin auch weiterhin an das Klinikum binden zu können“, so von Oppen. Auch Chefärztin Barbara Kempf freut sich, dass ihre langjährige Kollegin künftig als leitende Oberärztin die Klinik für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin unterstützt.



Geschäftsführer Nicolas von Oppen und Chefärztin Barbara Kempf (rechts) begrüßen Dr. Juliana Ababei als neue leitende Oberärztin im Klinikum.